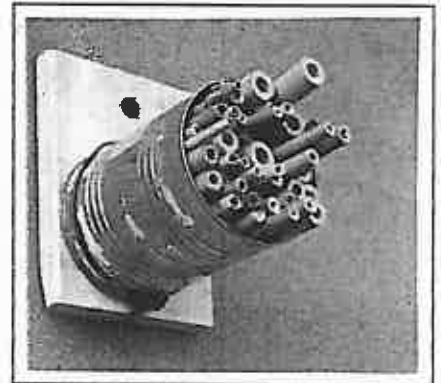
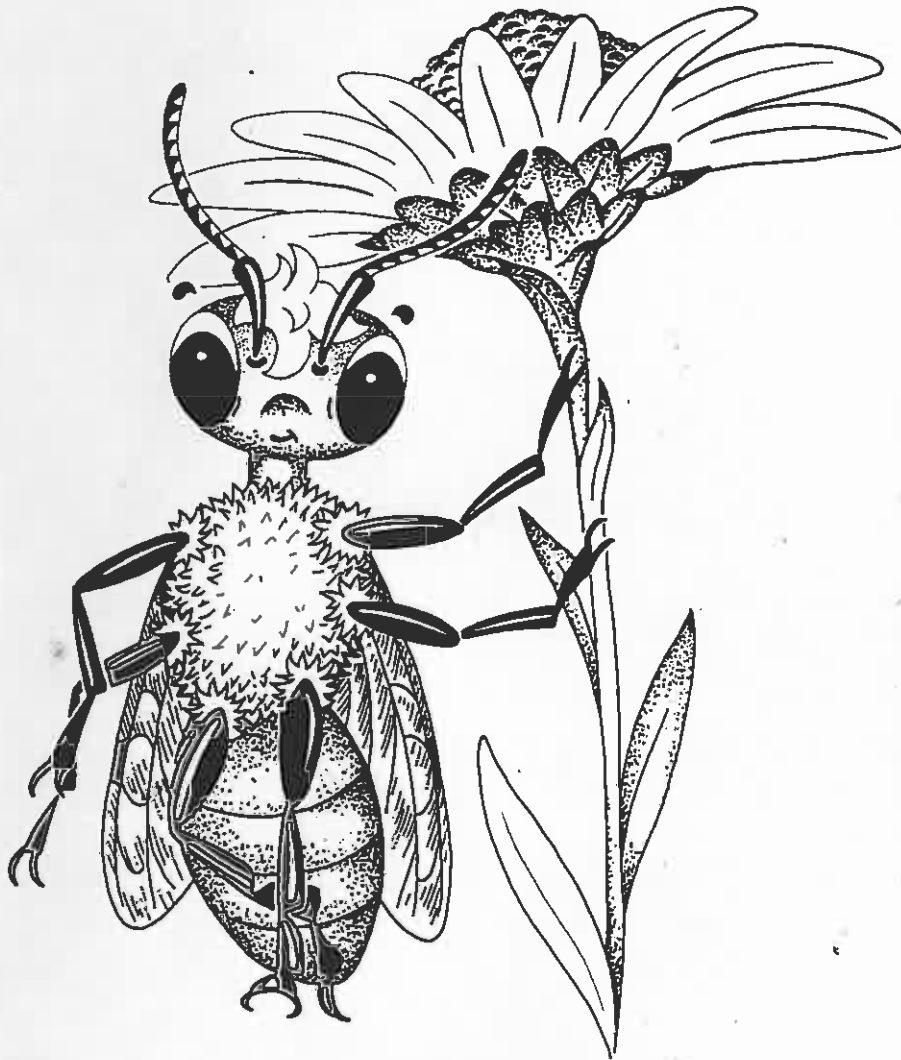


Das "BIENENHOTEL"

Nistwand für Wildbienen und andere Hautflügler



*Bauplan für ein Projekt in Schulen,
Kindergärten und /oder mit anderen kleinen
Naturschützern*



Das "BIENENHOTEL"

Nistwand für Wildbienen und andere Hautflügler

In der Nistwand sind verschiedene Angebote für Insekten zusammengestellt, die ihre Nester in Hohlräumen anlegen.

Es handelt sich vor allem um Wildbienen, bei denen – anders als bei der Staaten bildenden Honigbiene – ein Weibchen allein jeweils ein Nest versorgt. Es trägt Pollen und Nektar als Nahrung für die Larven ein. Sobald der Hohlraum mit Zellen ("Kinderzimmern") gefüllt ist, wird der Eingang verschlossen (Lehmmörtel, Harz, Steinchen etc.). Danach stirbt das Bienenweibchen, nachdem es eine Flugphase von vier bis sechs Wochen erlebt hat.

Die verschiedenen Wildbienen (in Baden-Württemberg kommen allein 460 Arten vor!) haben jahreszeitlich ganz spezifische Flugzeiten, so dass sich die Arten im Laufe des Jahres in ihrem Auftreten "ablösen".

Neben den Wildbienen nutzen auch Grab- und Goldwespen das Nistplatzangebot des Bienenhotels. All diesen Tieren mit ihrer spannenden Lebensweise und Artenvielfalt ist eines gemeinsam:

➔ *die Tiere stechen nicht, sind vollkommen harmlos und damit ideale Beobachtungsobjekte für Kinder.*

Der Bauplan

Die Zeichnung zeigt das Bienenhotel im Maßstab 1:10 (1 cm auf der Zeichnung = 10 cm in der Realität). Demnach bilden zwei Holzbalken von 10 cm Kantenlänge und einer Höhe von 180 cm über Grund die tragenden Eckpfosten. Die Pfosten sollten an einbetonierten Flacheisen verschraubt werden, so dass das Holz keinen unmittelbaren Bodenkontakt hat. Zwischen den Eckpfosten werden zwei ca. 5 cm starke, sägerauhe Bretter von 20 cm Tiefe als Querträger in 50 cm und 150 cm Höhe eingepasst. Die Querbretter bilden mit den Eckpfosten einen Rahmen von 150 x 100 cm. In diesen Rahmen werden unterschiedliche Nistplatzangebote für die Insekten eingebaut. Eine kleine Tafel erklärt zudem Sinn und Funktion des Bienenhotels.

Die verschiedenen Nistplatzangebote werden größten Teils von den Kindern gebastelt und anschließend in die vorgesehenen Fächer der Nistwand eingebaut.

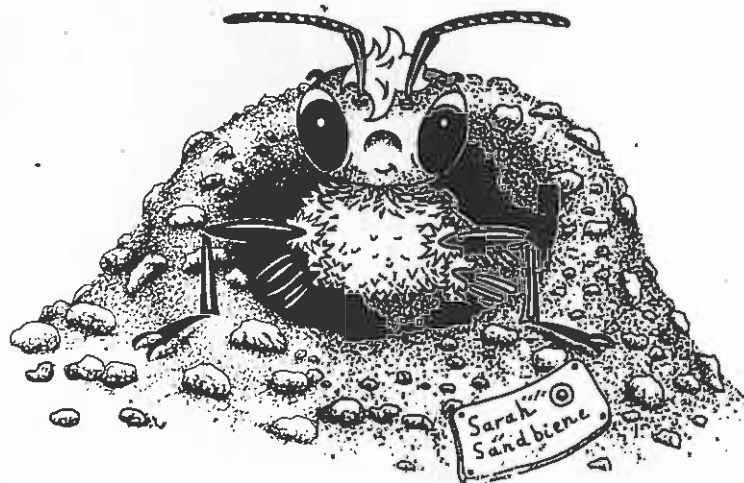
Die Elemente des Bienenhotels

- 1 Pfosten mit waagerechten und senkrechten Brettern als Regal für die unterschiedlichen Nisthilfen
- 2 Nistklötze (Hartholz) mit gebohrten Nistlöchern (3-8 mm Durchmesser)
- 3 Bündel von Brombeerstängeln und/oder verholzten Stängeln von Königskerzen und anderen Hochstauden
- 4 Dach mit Stroh-/Schilfdecke (s. Sonderzeichnung)
- 5 Gewachsene Stammstücke (Hartholz) mit gebohrten Nistlöchern (3-8 mm Ø)
- 6 Erklärungstafel zum Bienenhotel (im Holzrahmen hinter Glas)
- 7 Alter Holzstamm (Obstbaum), unbehandelt
- 8 Mikro-Steilwand (Holzkiste mit Füllung aus gewachsenem Löß oder lehmig-bindiger Erde)
- 9 Nistkasten für Hummeln (nach eigenem Bauplan zu basteln)
- 10 Offene Bodenstelle mit sandiger Erde angefüllt: Nistsubstrat für Wildbienen, die im Boden nisten
- 11 Konservendosen, mit Bambusstängeln gefüllt.

//

Aufbau des Daches (Sonderzeichnung)

- A** Unterkonstruktion aus Dachlatten
- B** Auflage aus Stroh- /Schilfmatten
- C** Lage Teerpappe



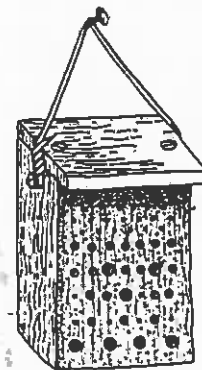
Das Bienenhotel wird durch einfaches Nageln bzw. Schrauben zusammengebaut.

➔ *Durch die Auswahl sägerauher Bretter und Balken und das Sammeln natürlicher Materialien (Holzstücke, Lößlehm, verholzte Stängel) ist das Bienenhotel preisgünstig zu bauen.*

Eine Reinigung oder Wartung der Nistwand ist nicht notwendig. Das Bienenhotel sollte möglichst in der Nähe eines reichhaltigen Blütenangebots aufgestellt werden und zwar in gut besonnener Lage.

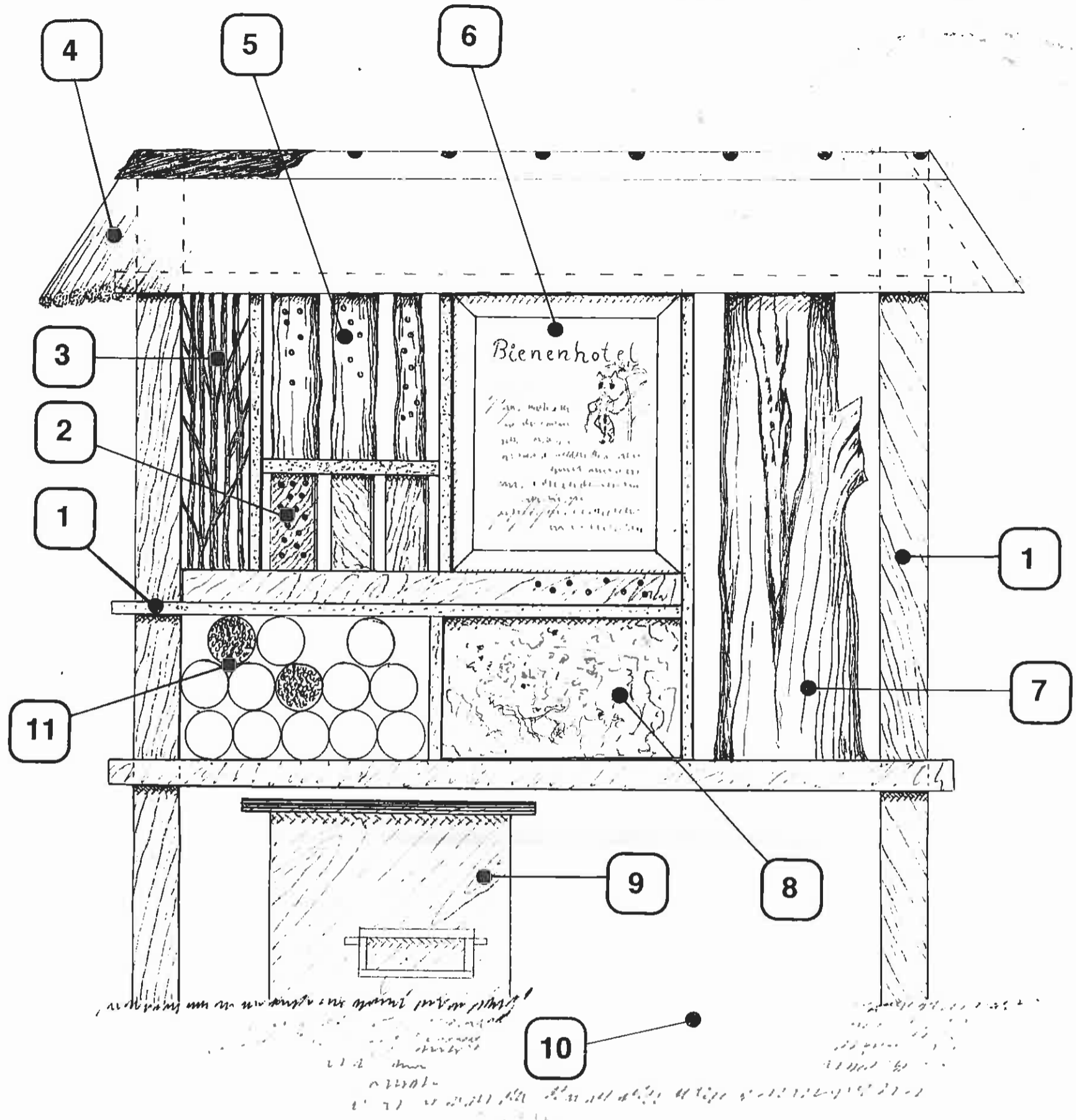
Die Kombination mit einem Schulgarten, in dem es eine Vielzahl von Gartenkräutern und Blumen geben sollte, verspricht eine gute Besiedlung der Anlage.

© Martin Klatt, **NABU** -Umweltzentrum Rastatt



III

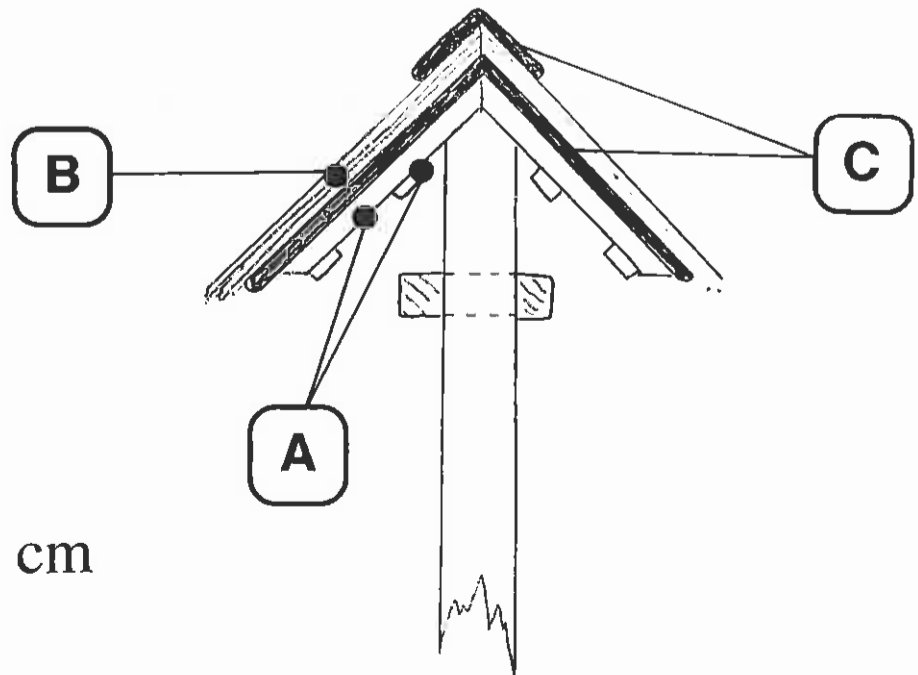
BIENENHOTEL



Vorderansicht



Dachaufbau



Maßstab: 1:10 / — = 10 cm